

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 4 (1946-1947)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Homöopathie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

würde. Gerade im Winter, zur allgemeinen Katarrhzeit kann uns die Bibernelle gute Dienste erweisen. Ist noch eine Heiserkeit mit dem Katarrh verbunden, dann wechsle man ab mit dem Kauen von Vogelbeeren, die ebenfalls getrocknet in der Drogerie gekauft werden können. In ganz schweren Fällen ist der rohe Tannenknospensirup (Santasapina) ein weiterer dankbarer Helfer.

Sogar bei Steinleiden und alten Flechten ist das Mittelchen früher als eine gute Hilfe empfohlen worden. Als Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten stand Bibernelle neben der Pest- und Meisterwurz bei unseren Vätern in sehr hohem Kurs. Davon zeugt das alte Sprüchlein, das damals die Erdmännlein und Vögel gerufen haben sollen:

Iss Knoblauch und Bibernelle,  
So wirst du alt und stirbst nicht schnell.

## Homöopathie Guajacum

Zur Zeit des Parazelsus haben Kaufleute ein ganz neuartiges Holz mitgebracht, das ein heilwirkendes Harz enthalten soll. Die damaligen Mediziner stürzten sich auf dieses Mittel, wie die Frauen auf eine neue Modeschöpfung. Ein eigenartiges Holz war es schon, denn es sank unter im Wasser, war also schwerer als solches, und das war man bei keiner anderen uns bekannten Holzart gewohnt. Aus Westindien und Südamerika kam dieses interessante Holz, aus dem bei Erhitzung das pure Harz herausfloss, ein Mittel, das den Lungenkranken eine gute Hilfe sein sollte.

Auch heute ist Guajacum in Tiefpotenz D 1 eines der allerbesten Mittel bei einem stark einsetzenden Rachenkatarrh. Wer alle ein bis zwei Stunden fünf Tropfen Guajacum D 1 auf etwas Zucker einnimmt, kann sogar einen starken Rachenkatarrh in ganz kurzer Zeit zum Verschwinden bringen. Schon nach zwei- bis dreimaligem Einnehmen wird eine Erleichterung der Symptome festgestellt werden können, da dieses Mittel als ein wirkliches Spezifikum zu bezeichnen ist. Besonders bei übelriechendem Auswurf, schlechter Hautausscheidung und übelriechendem Schweiß ist Guajacum, in mittlerer Potenz drei mal täglich eingenommen, das gegebene Heilmittel. Gegen stechende und reissende Gelenkschmerzen mit gichtartigen Ablagerungen in den grossen Gelenken hat dieses Mittel schon Hervorragendes geleistet. Guajacum ist deshalb ein Bestandteil meines Spezialeinreibeöles. In Verbindung mit dem Frischpflanzenöl aus *Rhus. tox.* gewonnen, mag Guajacum in der Hauptsache an der guten Wirkung beteiligt sein, bei dem erwähnten guten Einreibeöl. In Verbindung mit *Lachesis* eignet sich Guajacum vorzüglich zum raschen Beseitigen der Anginatonsillaris (Mandelentzündung).

## Fragen und Antworten

Anfragen durch den Fragekasten sind für alle Abonnenten der «Gesundheits-Nachrichten» gratis. Für briefliche Rückantwort ist eine zwanziger Marke beizulegen. Anfragen sind direkt an A. Vogel, Teufen (Appenzell) zu richten.

### Mumpff

Oft erhalte ich Berichte über Kinder, die den Mumpff haben und möchte deshalb hier kurz erwähnen, was dagegen zu tun ist.

Als Hauptmittel wird innerlich *Mercurius solubilis* D 10 eingenommen, und zwar alle zwei bis drei Stunden zwei bis drei Tropfen. Dann werden *Aconitum* D 4 und *Belladonna* D 4 im Wechsel jede halbe Stunde eingenommen. Ableitende Wadenpackungen mit Molkenkonzentrat sind sehr wirksam, dürfen aber nur bei warmen Füssen gemacht werden. Auch ansteigende Sitzbäder von 36 bis 44 Grad mit nachheriger Trockenpackung sind sehr gut. Wenn der Darm nicht recht arbeitet, dann wirkt die arabische Pflanzenessenz sehr gut, in schlimmen Fällen wird eventuell ein Klistier gemacht. Zur Linderung der Schmerzen machen wir den Kindern warme Umschläge, indem wir einige Tropfen *Arnica* oder *Calendula*-Extrakt

### ACHTUNG!

Zwischen Weihnachten und Neujahr fallen die Konsultationen aus.

Patienten möchten davon bitte Notiz nehmen.

A. VOGEL, Naturarzt

ins Wasser geben. Auch gurgeln müssen die Kinder, was sie ja meistens gern machen, da man dabei so schöne Liedchen «gurgeln» kann. Zum Gurgeln nimmt man schwach verdünntes Molkenkonzentrat und zum Ausheilen noch *Silicea* D 12.

Eine Frau, deren Kinder den Mumpff hatten, hat kürzlich diese Mittel und Anweisungen erhalten und schreibt nun:

*Das Mumpfmittel scheint gut zu wirken. Bei Christli war er sozusagen ohne Schmerzen und ohne Fieber in fünf Tagen vorbei. Peter hat ihn nun auch, aber bis jetzt auch nur schwach...*

Anschliessend schreibt die Frau noch ein kleines Sätzchen, das für junge Mütter aufschlussreich sein dürfte:

*Unser Ueli ist nach dreitägigem Salben mit Ihrer Salbe nicht mehr wund, nicht einmal mehr rot.*

Diese Mutter hat die gute Bioforce-Crème verwendet und hin und wieder mit Calcium-Komplex-Pulver leicht gepudert und hatte, wie wir sehen, sofort Erfolg.

### Nervenentzündung

Am 19. Oktober erhielt ich einen telephonischen Bericht, in welchem mir ein Herr mitteilte, dass seine Frau an furchtbaren Nervenschmerzen leide. Er hat mich gebeten, ihr doch sofort zu helfen. Die Schmerzen waren besonders in den Händen sehr stark und ich riet der Frau, Hand-Dauerbäder mit verdünntem Molkenkonzentrat, welches letzteres sie schon im Hause hatte, zu machen. Dann schickte ich ihr sofort Mittel, um die Grundursachen zu beheben, denn es hat ja keinen Wert, nur die Schmerzen zu nehmen und die Ursachen, die zu den Schmerzen führen, bestehen zu lassen. Die Frau erhielt also *Hypericum*-Komplex zur besseren Blutzirkulation, Calcium-Komplex zum Aufbau neuer Zellen und *Solidago* zum Anregen der Niere, d. h. zur besseren Ausscheidung. Gegen die Schmerzen schickte ich ihr unser gutes Einreibeöl. Zugleich sandte ich ihr aber auch Ampullen für zwei Doppelinjektionen mit *Rufibran* Nr. 1 und *Formisoton* als bestes, spezifisches Mittel. Nun schreibt mir die Patientin wie folgt:

*Z. . . . ., den 19. November 1946.*

*Fast habe ich ein schlechtes Gewissen meines langen Stillschweigens wegen. Bin nicht mehr krank, im Gegenteil, es geht mir sehr gut. Es war am 19. Oktober, als Ihnen mein Mann einer starken Nervenentzündung wegen telephonierte. Möchte Ihnen noch vielmal danken für die Mittel, die am Abend des gleichen Tages per Express noch bei mir eintrafen. An der rechten Hand hatte ich bis in die Fingerspitzen hinaus furchtbare Schmerzen. Ihre Mittel und Anweisungen habe ich genau befolgt. Die Einspritzungen hat mir eine Gemeindegemeinschaft gemacht. Eine Viertelstunde lang, also unmittelbar nach der Einspritzung, nahmen die Schmerzen noch zu, dann aber trat eine Erleichterung ein. Von nachts 12 Uhr an konnte ich schlafen bis morgens um 7 Uhr. Nun ging es von Tag zu Tag besser, am siebenten Tage konnte ich schon wieder glätten, nach weiteren zehn Tagen machte ich grosse Wäsche (etwas unverantwortlich, nicht wahr!), und jetzt stricke ich auch wieder fleissig. Bin Ihnen sehr dankbar für Ihre rasche und ausgezeichnete Hilfe. Wo ich kann, empfehle ich Sie, Herr Vogel. Schon in alle Himmelsrichtungen haben mein Mann und ich Ihre Adresse oder Hefli gegeben. Auf diese Weise können wir unsere Dankbarkeit kundtun. Frau Z. in Z.*